

knechte verordnet, welche diesem Unfug wehren sollten. — Diese Tracht nahm nach und nach ab, und ich zweifle, daß man jetzt noch jemand in derselben sehen wird. Eine der letzten Personen, welche dergleichen trug, war in dem letzten Decennium die Wittwe eines Geistlichen, Scheumäders. In den Nürnbergschen Trachtenbüchern findet man noch Weibspersonen in dieser Tracht abgebildet.



VII.

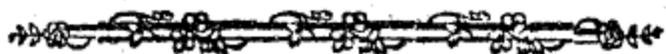
Plan einer Dorfgeographie.

- 1) **U**mfang des Dorfes oder des Fleckens nach Quadratruthen.
- 2) Zahl der Häuser.
- 3) Zahl der Einwohner.
- 4) Umfang der Markung im Ganzen.
- 5) Beschaffenheit des Bodens und die Benutzung desselben. a) Getraidefeld, wie viel Morgen. b) Weinberge. c) Wiesen und Waldung. d) Gemüsgärten. e) Fruchtbarkeit des Bodens: z. B. das wievielfte Korn erndet man? f) Güte des Ertrags, als: Was für Gattung von Getraide wird gebaut? Wie gut und reichhaltig wächst der

der Wein? Was für Holzgattungen findet man in den Wäldern? g) Was bringt die Natur sonst für Producten in dieser Gegend hervor? h) Wie werden diese benützt? i) Lage an einem Flusse oder nahe an einer großen Stadt. Als Beleg hierzu kann ein 10 jähriger Ertrag des Getraides, dessen Preis, so auch des Weines beigelegt werden.

- 6) Klima der Gegend.
- 7) Geburts, und Mortalitätsstand von 10, oder noch besser von 100 Jahren.
- 8) Welche Handwerker sind im Ort?
- 9) Nahrungs, und Erwerbstand der Bürger.
- 10) Abgaben der Einwohner.
- 11) Gemeindegüter, Verwendung derselben, Zustand der Gemeindcasse, Gemeindschulden.
- 12) Zahl der Geistlichen.
- 13) Weltliche Ortsobrigkeit.
- 14) Subalterne bedienstete Personen.
- 15) Innere Dorfspolice, besonders öffentliche Erziehung, Zahl der Wirthshäuser ic.
- 16) Sitten, Wohlstand, Luxus der Einwohner.
- 17) Besondere Gebräuche bey Hochzeiten, Kindtaufen, Begräbnissen ic.
- 18) Volks,

- 18) Volksaberglauben, Märchen, Sagen, Lieder.
- 19) Ursprung des Orts, ehemalige Herrschaft, gegenwärtige Herrschaft.
- 20) Merkwürdige Vorfälle in dem Orte, oder dessen Markung.
- 21) Schenswürdige Gegenstände auf der Markung.
- 22) Berühmte Männer, die ehemahls da geboren worden oder da gelebt haben.
- 23) Verbindung mit der Nachbarschaft.
Z. E. Was gehört zu diesem Oberamte? hat dieses Servitutum passivam oder activam &c.
- 24) Gegenwärtiger Viehzustand im Vergleich gegen den sonstigen Zustand und die Folgen und Ursachen davon.



VIII.

Bevtrag zur Toleranzgeschichte des achtz zehnten Jahrhunderts.

Es ist wahr, unsere katholischen Religionsnachbarn, zumal in manchen Gegenden Deutschlands, sind bey weitem das nicht mehr
Journ. v. u. f. Sr. I. B. III. S. gegen